

## Personen

|  |   |  |
|--|---|--|
| Philipp II,  | König von Spanien.                              | Imre Szanto  |
| Elisabeth von Valois,  | seine Gemahlin.                                 | Margherita Ehart                                     |
| Don Karlos,  | der Kronprinz.                                  | Leif-Börge Struck                                    |
| Alexander Farnese,   | Prinz von Parma,<br>Neffe des Königs.           | Yalda Bakhtiarnia                                    |
| Infantin Clara Eugenia,  | ein Kind von drei<br>Jahren.                    | Viviane Bergen                                       |
| Herzogin von Olivarez,   | Oberhofmeisterin.                               | Elfriede Schmidt                                     |
| Marquisin von Mondecar,  |   | Eva-Maria Ochs                                       |
| Prinzessin von Eboli und<br>Gräfin Fuentes,                                      | Damen der Königin.                              | Elisabeth Meixner                                    |
| Marquis von Posa,  | ein Malteserritter.                             | Elfriede Schmidt                                     |
|  |   | Wolfgang Peter                                       |
| Granden von Spanien:   |   |  |
| Herzog von Alba.   |   | Peter Palmisano                                      |
| Graf von Lerma,  | Oberster der<br>Leibwache.                      | Philipp Pappenscheller                               |
| Herzog von Feria,  | Ritter des Vlieses.                             | Yalda Bakhtiarnia                                    |
| Herzog von Medina<br>Sidonia,  | Admiral.  | Christian Przidal                                    |
| Don Raimond von Taxis,   | Oberpostmeister.                                | Georg Tüchert  |
| Domingo,   | Beichtvater des<br>Königs.                      | Walter Vogl  |
| Der Großinquisitor<br>Der Prior  | des Königreichs.<br>eines<br>Kartäuserklosters. | Wolfgang Peter<br>Johann Potakowskyj                 |
| Ein Page   | der Königin                                     | Diana Hofmann<br>Yalda Bakhtiarnia<br>Thomas Schürer |
| Don Ludwig Mercado,  | Leibarzt der Königin.                           | Pascal Bergen  |
| Mehrere Damen und Granden.<br>Die Leibwache und verschiedene stumme<br>Personen. | Pagen. Offiziere.                               |  |
| Regie:   |   | Wolfgang Peter                                       |

## Newsletter

Melden Sie sich bitte unter nachstehendem Link für unseren Newsletter an, wenn Sie möchten, dass wir Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen per Email informieren:

<http://news.odysseetheater.com>

## ODYSSEE

- das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidaurus“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

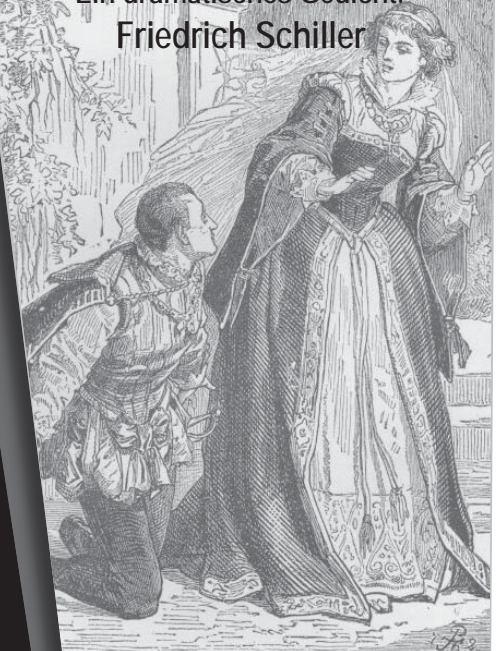
|      |  |
|------|--|
| 2000 | Faust I und II (Goethe)                                  |
| 2001 | Der Talisman (Nestroy)                                   |
| 2002 | Fräulein Julie (Strindberg)                              |
|      | Geschlossene Gesellschaft (Sartre)                       |
|      | Der Alpenkönig und der Menschenfeind (Raimund)           |
| 2003 | Richard III. (Shakespeare)                               |
| 2004 | Das Spiel von Liebe und Zufall (Marivaux)                |
|      | Der Bär (Tschechow)                                      |
|      | Die Glasmenergie (Williams)                              |
|      | Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)                      |
| 2005 | Maria Stuart (Schiller)                                  |
|      | Iphigenie auf Tauris (Goethe)                            |
|      | Einen Jux will er sich machen (Nestroy)                  |
|      | Liebe aus Zweiter Hand (Schweiger-Kern)                  |
| 2006 | Ein idealer Gatte (Wilde)                                |
|      | Sappho (Grillparzer)                                     |
|      | Die Schule der Mütter (Marivaux)                         |
|      | Jedermann (Hofmannsthal)                                 |
| 2007 | Der Schwierige (Hofmannsthal)                            |
|      | Libussa (Grillparzer)                                    |
|      | Der Bauer als Millionär (Raimund)                        |
|      | Paradeisspiel und Christgeburtspiel (Weihnachtspiele)    |
| 2008 | Die gelehrten Frauen (Molière)                           |
|      | Onkel Wanja (Tschechow)                                  |
| 2009 | Dreikönigspiel (Weihnachtspiel)                          |
|      | Der Zauberspiegel Teil I - Der Alte Spiegel (Brandtner)  |
|      | Der böse Geist Lumpazivagabundus (Nestroy)               |
|      | Don Karlos (Schiller)                                    |
| 2010 | Pension Schöller (Laufs)                                 |
|      | Der Rubin (Hebbel)                                       |
|      | Der Verschwendter (Raimund)                              |
|      | Romeo und Julia (Shakespeare)                            |
|      | Der Zauberspiegel Teil II - Der Neue Spiegel (Brandtner) |

ODYSSEE  
THEATER  
einfach klassisch

# Don Karlos

## Infant von Spanien

Ein dramatisches Gedicht  
Friedrich Schiller



ODYSSEE THEATER



[www.odysseetheater.com](http://www.odysseetheater.com)

2009

## INHALT

In der Sommerresidenz Aranjuez treffen Don Karlos und sein Jugendfreund Marquis von Posa einander nach langer Zeit wieder. Posa ist gerade aus Brüssel angekommen und mittlerweile Abgeordneter der niederländischen Provinzen. Er will Karlos davon überzeugen, sich als Statthalter in die unruhige Provinz schicken zu lassen. Der Prinz erzählt seinem Freund verzweifelt, dass er noch immer seine ehemalige Verlobte Elisabeth liebt, die nun die Frau seines Vaters König Philipp geworden ist. Posa arrangiert daraufhin ein Treffen zwischen Karlos und der Königin, in dessen Verlauf Karlos seiner Stiefmutter seine Liebe gesteht.

Zurück in Madrid, bittet Karlos den König um die Statthalterchaft; König Philipp aber vertraut ihm nicht genug und zieht den Herzog von Alba vor. Draußen erhält der Infant einen Liebesbrief, für dessen Absenderin er die Königin hält. Er folgt der darin enthaltenen Aufforderung, sich in ein entlegenes Kabinett des Schlosses zu begeben, findet dort jedoch die Prinzessin Eboli vor, die ihm ihre Liebe gesteht. Karlos erfährt aus einem Brief, dass die Prinzessin von König Philipp begehrt wird; er gesteht ihr seine Liebe zur Königin und beleidigt die Prinzessin mit dieser Zurückweisung zutiefst. Herzog Alba und Pater Domingo verbünden sich unterdessen gegen Karlos; sie überzeugen Eboli, Karlos' Liebe zur Königin an deren Gemahl zu verraten und fordern sie auf, belastende Schriftstücke von der Königin zu stehlen. Karlos berichtet Posa heimlich in einer Kartause von seinen Geschicken. Posa hält den Prinzen davon ab, den Brief des Königs an Eboli der Königin zu zeigen und gemahnt ihn an seine Ziele.

Der König fühlt sich inzwischen von seiner Frau betrogen. Alba enthüllt ihm das Treffen zwischen Königin und Karlos, und Domingo berichtet von Gerüchten im Volk, dass die Infantin nicht natürliches Kind des Königs sei, sowie einer Beichte der Prinzessin Eboli, worauf Philipp sich entschließt, Frau und Sohn töten zu lassen. Er wöhnt sich von allen verlassen und kommt auf den Gedanken, den Marquis von Posa zu seinem Berater zu machen. Posa weist die Bitte des Königs zunächst zurück und gibt sich als Freiheitskämpfer. Der König, beeindruckt, macht ihn zum Minister und trägt ihm auf, das Verhältnis zwischen Karlos und der Königin zu untersuchen.

Der Marquis sucht sodann Elisabeth auf und macht mit ihr aus, dass Karlos gegen den König rebellieren und heimlich nach Brüssel gehen solle. Dann überbringt er Karlos einen Brief von der Königin und erbittet dessen Briefftasche. Die Königin hat unterdessen den Diebstahl von Briefen aus einer Schatulle entdeckt und bezichtigt den König. Es kommt zum Streit. Der Marquis überbringt dem König die Briefftasche Karlos'. Philipp entdeckt den Brief der Prinzessin Eboli an seinen Sohn; er versieht den Marquis mit uneingeschränkter Handlungsvollmacht und verfasst einen Haftbefehl gegen den Infanten. Graf Lerma gibt diesen Vorfall an Karlos weiter, der daraufhin

bestürzt zur Prinzessin Eboli läuft, in der er seine letzte Vertraute sieht. Dort verhaftet ihn Posa. Die Prinzessin gesteht der Königin nun den Diebstahl der Briefe. Posa berichtet der Königin von einem Plan und fordert sie auf, den Königssohn an seinen alten Schwur zu erinnern, einen neuen Staat zu schaffen.

Der Marquis besucht Karlos im Gefängnis und klärt diesen über die falschen, ihn (Posa) kompromittierenden Briefe auf, die er dem König zugespielt hat. Herzog Alba kommt und erklärt Karlos als frei, der ihn aber wegschickt, weil er die Freiheit nur vom König selbst empfangen will. Nach Albas Abgang berichtet Posa über den Verrat der Eboli und enthüllt dem Infanten seinen ganzen Plan, sich für den Freund zu opfern. Plötzlich hört man einen Schuss, und der Marquis sinkt tödlich getroffen zu Boden. Der König erscheint, um seinen Sohn freizugeben, der ihn aber als Mörder ablehnt. Karlos spricht über das edle Gemüt seines ermordeten Freundes und dessen Plan. Überdies ruft er die Schuld des Königs ins Bewusstsein. Ein Offizier der Leibwache berichtet von einem Aufstand der Bürger in der Stadt, die Karlos frei sehen wollen. Lerma überredet den Thronfolger zur Flucht nach Brüssel.

Der König kann nicht fassen, dass Posa sich für seinen Freund geopfert hat. Der Großinquisitor führt ihm seine Fehler vor Augen und verlangt Karlos als Opfer. Dieser hat sich inzwischen, verkleidet als Geist seines Großvaters, in das Zimmer der Königin geschlichen. Dort liefert ihn Philipp dem Großinquisitor aus.

Diese Inhaltsangabe basiert auf dem Artikel Don Karlos (Schiller) aus der freien Enzyklopädie Wikipedia und steht unter der GNU Lizenz für freie Dokumentation. In der Wikipedia ist eine Liste der Autoren verfügbar. URL= [http://de.wikipedia.org/wiki/Don\\_Karlos\\_\(Schiller\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Don_Karlos_(Schiller))



Prinz Carlos, Alonso Sánchez Coello um 1558, Museo del Prado, Madrid

**Friedrich Schiller** (1759 - 1805), als Sohn eines Offiziers geboren, wurde auf der als „Folteranstalt“ empfundenen Karlsschule in Stuttgart erzogen und auf Befehl seines Landesherrn zum Mediziner ausgebildet. Unwiderstehlich zog es ihn aber zum Theater. 1782 wurde sein erstes Drama, „Die Räuber“, in Mannheim uraufgeführt. Die aufrührerischen Reden darin gegen „Fürstenwillkür“ und „Tyrannen“ brachten eine Arreststrafe und Schreibverbot mit sich. Er entzog sich der fürstlichen Verfolgung durch Flucht, verfaßte weitere Dramen im Ton des Sturm und Drang („Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“, 1783; „Kabale und die Liebe“, 1784; „Don Carlos“, 1787) und wurde schließlich 1788 von Goethe für den Lehrstuhl für Geschichte in Jena vorgeschlagen. Dort verfaßte Schiller seine großen ästhetischen Schriften und historischen Arbeiten, heiratete 1790 Charlotte von Lengefeld. 1794 schloß er trotz großer innerer Gegensätze Freundschaft mit Goethe und unternahm, seit 1791 an Lungentuberkulose leidend, Reisen in seine Heimat. 1799 zog er nach Weimar, wo seine großen klassischen Dramen entstanden. Überblickt man den ganzen Reichtum von Schillers dramatischem Schaffen, so wird deutlich, daß sich sein Denken nicht in nationalen Bahnen erschöpfte, sondern die Völker Europas überspannte. „Don Karlos“ für Spanien, „Wallensteins Trilogie“ (1800) für Mitteleuropa, „Maria Stuart“ (1801) für England, „Die Jungfrau von Orleans“ (1801) für Frankreich „Die Braut von Messina“ (1803) für Italien, „Wilhelm Tell“ (1802/04) für die Schweiz, und der unvollendet gebliebene „Demetrius“ für Rußland - Volksgeister werden angesprochen und in ihrer Eigenart charakterisiert, aber in jedem dieser Dramen lebt auch etwas, was sie über das Nationale hinaushebt zum freien Menschentum, jenseits aller Klassen, Rassen und Kasten. Auch der größte Teil der Lyrik, u.a. „Das Lied von der Glocke“ (1799), und Balladen, z.B. „Die Bürgschaft“, „Der Taucher“, „Die Kraniche des Ibykus“, (alle 1797) Schillers stammt aus der Weimarer Zeit.



Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf

Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 [odysseetheater@aon.at](mailto:odysseetheater@aon.at)